Nr. 4357 Stuttgart den 24. März 1903

DER WAHRE JACOB

○ ○ ○ Abonnementspreis pro Jahr Mk. 2.60 ○ ○ ○ | Erscheint alle vierzehn Tage. Postzeitungs-Katalog Nr. 8220. | Verantwortlich für die Redaktion: B. Heymann in Stuttgart.
Anzeigen pro 4 gespaltene Nonpareille-Zeile Mk. 1.20 | Preis bei Postbezug vierteljährlich 65 Pfg. (ohne Bestellgeld). | Verlag und Druck von J. H. W. Dietz Nachf. in Stuttgart.

Wahlbilder I. Erfolge der Jesuiten beim Stimmenfang unter den katholischen Arbeitern.

Ein Edelster.

Herr Frechmops-Schnodderowski ist
Ein Junker besten Geblütes,
Die Krone und das Glanzprodukt
Altmärkischen Landgestütes.

In Kreuzzugstagen soll es schon
Frechmöpse gegeben haben,
Ein frommes tapferes Rittergeschlecht —
Sie stahlen wie die Raben.

Doch zogen sie nicht ins heilige Land,
Sie hockten derweil an der Elbe
Und plünderten jüdische Krämer aus —
Es war so ziemlich dasselbe.

Jetzt hängen die Edlen im Konterfei,
Gepanzert und eisengeschienet,
Im Ahnensaal — sie hätten schon
Im Leben das Hängen verdienet.

Herr Frechmops-Schnodderowski ist
Nicht aus der Art geschlagen,
Nur treibt er es auf andre Manier —
Wir leben in anderen Tagen.

Kann er auch in Panzer und Eisenhut
Nicht liegen auf der Lauer,
Er wegelagert im Reichstagssaal
Als „hungerleidender Bauer".

Kann er dem Kaufmann nicht im Busch
Wegnehmen seine Schätze,
Er plündert nun strauchritterlich
Im Rahmen der Gesetze.

So treibt er sein sauberes Geschäft
Erfolgreich und unverdrossen;
Die alten Herren im Ahnensaal
Schaun stolz auf ihren Sprossen.

Im Sonnenschein der Zufriedenheit
Erglänzen die Züge der Biedern:
Ein adlig Geschlecht verleugnet sich nicht
In seinen fernsten Gliedern!

Die alten Herren murmeln leis,
Gerührt zugleich und heiter:
„Gott segne dich, teurer Enkelsohn —
Stiehl du vergnügt so weiter!"

Nemo.

Drei Worte.

Frei nach Schiller.

Drei Worte nenn' ich euch inhaltschwer,
Sie gehen von Munde zu Munde,
Sie bringen der Arbeit zahllosem Heer
Eine längst erwartete Kunde,
Und wer die Kunde jetzt noch nicht versteht,
Ohne Hoffnung und Zukunft im Dunkeln geht.

Die Mönchskapuze naht unserem Schopf
Und will uns des Lichtes berauben,
Man will sie stülpen uns über den Kopf,
Wir sollen nicht wissen, nur glauben.
Wer hungernd und frierend sein Leben liess,
Wird dafür entschädigt im Paradies.

Die Pickelhaube in Riesengestalt
Erscheint mit herrischem Willen,
Sie droht uns mit des Schwertes Gewalt,
Wir sollen mit Gold sie füllen.
Wer so nicht den letzten Groschen verwandt,
Ist ein Feind vom Staat und vom Vaterland,

Und der Geldsack steht da geruhig und breit
Und weiss von keinem Erbarmen,
Er heischet gefühllos zu jeglicher Zeit
Den Schweiss und das Blut des Armen.
Es haben die drei, so wird es kund,
Zur Wahl geschlossen den festen Bund.

Es ist kein leerer, schmeichelnder Wahn,
Erzeugt im Gehirne der Toren,
Laut kündet die Stimme des Volkes es an:
Zu was Besserem sind wir geboren!
Und des Proletariers Stimme spricht:
Nein, diese Dreifaltigkeit wählen wir nicht!

W. B.

Dr. Kuppers Sorge für die kleinen Leute.

Nach „Het Volk", Amsterdam.

Im Namen Jesu Christi!

Lehmann: Aus Budde'n seine Rede kann ick bei'n besten Willen nich klug werden. Haben die Eisenbahner nu eejentlich det Koalitionsrecht oder haben se's nich?

Pieske: Ick will dir die Sache an 'nen Gleichnis klar machen. Denk dir, an deinem Geburtstag sagt deine Olle zu dir: „Willem, hier schenke ick dir en Kistchen jute Zigarren, aber det sag' ick dir gleich, roochen derfste se nich!" Nu sag' mir, Lehmann, hafte die Zigarren oder hafte se nich?

Lehmann: Ach so, ick verstehe!

Pieske: Ick begreife det nich, dat Bülow sich an die Kurie jewendet hat, damit se dem Bischof Korum den Standpunkt klar macht.

Lehmann: Ick bejreife det janz jut. Wenn de dich ieber'n Deibel beschweren willst, mußte zu seine Jroßmutter jehn. Det hilft allemal.

Fromme Bitte.

Ich nahe flehend deinem Thron
Hochwürdigster Herr und Bischof Korum:
Wach' über der Eltern Absolution!
Wach' über der „Höheren Töchter" Dekorum!

Reiß' nieder Palast und Römertor,
Dieweil sie von Nichtkatholiken erbaut sind!
Zerstör' der Sekundiner Grab,
Dieweil die Leute nicht kirchlich getraut sind!

Die Judengasse, den Judenplatz
Versperr' aufs strengste jeglichem Leben!
Verbiete, im Schatten des heiligen Doms
Solch unkatholische Namen zu geben.

Den Dom sogar vernichte flugs,
Dieweil er auf heidnischen Quadern sich reckt!
Die Brücke versenk' in den Moselstrom,
Dieweil sie auf römischen Pfeilern sich streckt!

Bekehre Jude und Protestant
Zu deiner wundermilden Lehre!
Ad dei majorem gloriam,
Und auch zu deiner eigenen Ehre.

Den Wein nur, der am Moselstrand
So herrlich herb und mild gedeihet,
Dem rings im trinkerfrohen Land
So manches feuchte Lied man weihet;

Den wir im alten, heiligen Trier
So köstlich, wie sonst nirgends kaufen,
Den Wein, den Wein, Hochwürdigster Herr,
Den Moselwein laß nimmer taufen!

S. S.

Aus Hamburg.

Der besoffene Polizeileutnant: Eine famose Einrichtung, daß es Schutzleute gibt.

Hobelspäne.

Vergangen ist des Winters Qual
Und Knabe Lenz kommt hold gezogen;
Dem Volk winkt neue Reichstagswahl,
Da wird des Winters Schuld gewogen.

Kein Frost schließt mehr die Blumengrüfte,
Ihn scheucht des Frühlings Siegeshauch;
„Kartellidoen" zieh'n durch die Lüfte —
Der Wahlfrühling besiegt sie auch!

* * *

„Die Kirche ist die Mutter der Schule", so versichern die frommen Zentrumsblätter. Wenn das wahr ist, dann wäre es an der Zeit, daß die hochbetagte Mutter sich endlich auf ihr Altenteil zurückzöge und der längst erwachsenen Tochter das Geschäft überließe.

* * *

Zog Bülow auch ein schief Gesicht —
In Trier, da fürchtet man ihn nicht.
Von vorn tat man sich vor ihm bücken,
Von hinten — an die Wand ihn drücken.

Gar schwach war seine Gegenwehr —
Er braucht das liebe Zentrum sehr.
Um zu bestehn vor diesem Forum,
Hat „aktordiert" er mit Herrn Korum.

* * *

„Ich ziehe mit meinem letzten Streckenarbeiter an einem Strang", sagte Minister Budde. Es frägt sich bloß, ob beide nach derselben Richtung ziehen.

Ihr getreuer Säge, Schreiner.

Wie's kommen wird.

Aus zog im ersten Morgenschein
Mit Hussa! das Kartell;
Sie teilten schon in Vorhinein
Des Bären Fleisch und Fell;
Doch als die Dämm'rung niedersank
Und als der Abend kam,
Da schlichen heim sie wund und krank
Und kreuz- und lendenlahm.

Wo nur der tolle Uebermut
Der mut'gen Jäger blieb?
Sie hatten's ganze Maul voll Blut
Von einem Tatzenhieb.
Sechs Zähne hatten sie verschluckt
Mit halbersticktem Schrei —
Die andern hatte ausgespuckt
Die stolze Jägerei.

Und als der letzte Schimmer wich,
Die Nacht kam schon daher,
Verkroch in seiner Höhle sich
Der flegesfrohe Bär.
Er hat in sich hinein geknurrt
Ironisch, kaum erregt:
„Von solchen Lumpenpinnern wurd'
Noch nie ein Bär erlegt.

„Ward solche Frechheit je gesehn
Von Lindau bis nach Kiel?
Sie wollten mir zu Leibe gehn,
Als wär's ein Kinderspiel.
Doch brauchte es nur einen Schlag,
Da war man nicht mehr keck —
Die ganze Raffelbande lag
Wie hingemäht im Dreck."

R. L.

Der Fall Dohna.

„Haben Sie gehört, daß dem Dohna 600 000 Märker mehr aufgebrungelt worden sind, als sein Sand taxiert war?"

„Ja 'n tüchtiger Landwirt, — erntet auch, wo er nich sesät hat!"

Zöllner-Späße.

„Hoppla, wie die Kerls zappeln, — man könnte sich totlachen!"

Aus Berlin.

Lude: „Kiek mal, da is eener von die Elektrische ieberfahren worden!"

Ede: „Det sagste mir noch? Daran habe ick mir schon längst ieberjesehn!"

Moderne Kunst.

„Herr Bandagist, ich brauche zwei Krücken, eine Zwangsjacke, einen Eisbeutel, eine Morphiumspritze. . . ."

„Sie sind wohl Krankenhausverwalter?"

„Nein, Regisseur. Wir bringen ein modernes Stück zur Aufführung."

Lieber Jacob!

De freikonservativen Reichstagsabjeornten wollen 'ne Petizjon an den Kaiser loskassen, in die se bitten, vermittelst eenes Jnadenakts alle Zweifel an die ehrenhafte Jesinnung von den Hänge-Peters endjiltig zu beseitigen. Det Verfahren is praktisch un verdient Nachahmung. De Konservativen, die es immer schwerer fällt, de notwendije Anzahl von repräsentable Ehrenmänner uffzutreiben, kennten sich uff diesem bisher unjewöhnlichen Wese ihre zahlreichen ramponierten un in de Versenkung verschwundenen Parteiheilijen for neu ausstücken un uffputzen lassen. Er wäre doch zum Beispiel bloß jerecht un billig, wenn se neben den Hänge-Peters ooch Hammerssteinen dem dankbaren Vaterland wiederjeben möchten.

Det Limburg-Stirum de Notlage von unsere Minister mit reichlichere Repräsentazjonsjelder uffbelfen will, finde ick janz in de Ordnung. Budde hat doch neilich erst in't Abjeordnetenhaus beteiert, er hätte nille Bedirfnisse, die er immer nisse unnern Tisch fallen lassen. Det is ja unappetitlich. Ick meene, wenn 't ooch zu Luxusausjaben nich reicht, so muß doch jeder Minister wenigstens haben, wat er for seine Notdurft brauchen tut.

De Jroße Berliner Straßenbahnjesellschaft hat sich bereit erklärt, uff ihre Kosten in 'n Tierjarten Monumente errichten zu lassen. Det is sehr freindlich von die Herrschaften, ick weeß bloß nich, wen se eejentlich noch 'n Denkmal setzen wollen; de Siejesallee hat doch so ziemlich allen Bedarf jedeckt. Vielleicht soll et 'n Frabmonument for die Zeitjenossen sind, die unner de Räder un Schutzvorrichtungen von de Jroße Berliner zu Tode befördert sin. Det wäre jewiß 'n scheener un rührender Jedanke.

Wat mit de Offenbarung nu eejentlich los is, damit bin ick noch immer nich in't Reine jekommen. Mein Freind Edeward hält in de Theorie sehr ville von, aber in de Praxis is er ooch nich konsequent. Wie neilich sein Ältester wieder mit'n schlechtet Zeugnis aus de Schule kommt un er ihm fragt, wojo er nischt nich lernt, un der Bengel ihn antwortet: „Wir erwarten jetz allens von de Offenbarung!" — Da haut er ihn det Leder voll. Un dabei is mein Freind Edeward in diese theolojischen Fragen sehr jut bewandert, sintemalen er erst in's vorije Jahr seinen Offenbarungseid jeleistet hat.

Womit ick verbleibe mit ville Jriese Dein jetreier

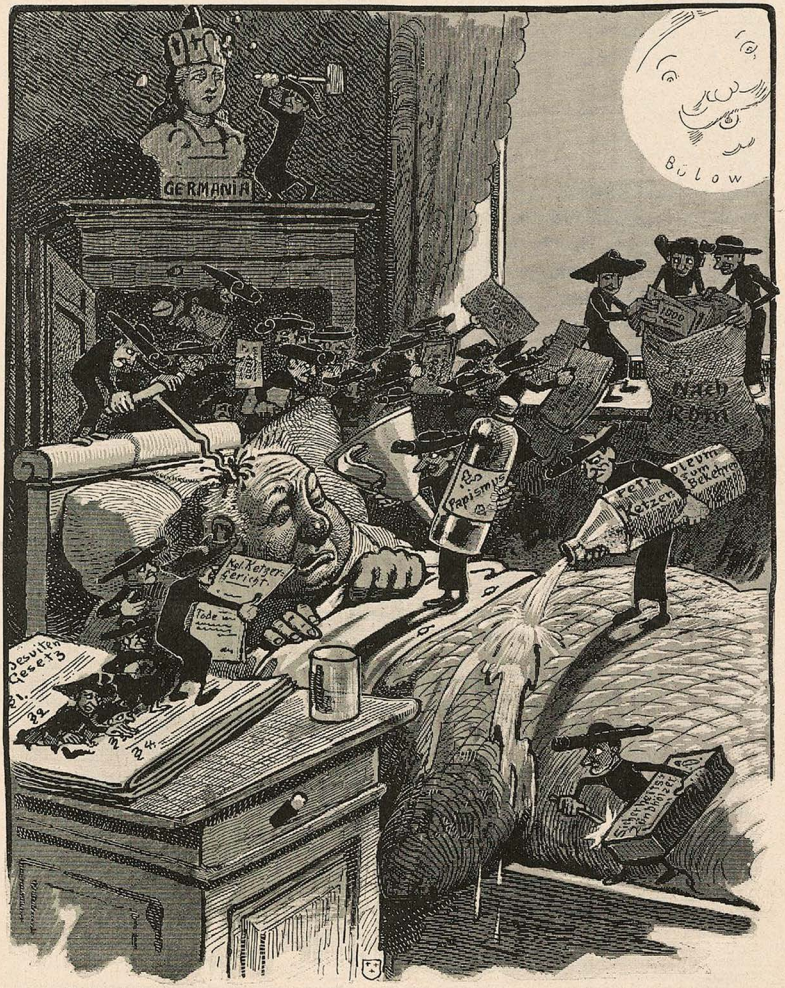
Jotthilf Nanke,
an'n Jörlitzer Bahnhof, gleich links.

Wir ersuchen die Parteigenossen, eine recht kräftige Agitation für den Wahren Jacob zu entfalten.
Probenummern werden auf vorhergehende Bestellung gratis und franko geliefert.

Das Wunderkind.

Früh krümmt sich, was ein Häkchen werden will.

Illustrirte
Unterhaltungs-Beilage
des Wahren Jacob



Schrecklicher Traum des Nationalliberalen Biedermeier über die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes.

Der neueste Pilgerzug.

Anläßlich der Kaiserreise nach Rom sind sechshundert Geheimpolizisten dorthin gesandt worden.

Wenn er wiederkäme!

Sachsengänger.

Von Ludwig Lessen.

Dem Ende zu neigt sich der März.
Es naht der Frühling wieder.
Der letzte Schnee schmilzt allerwärts
Und rinnt zu Tale nieder.
Voll Kätzchen steht der Weidenbaum,
Ein erstes Grün am Ackersaum.

Und durch das frühlingsjunge Land
Ein fernes Jauchen, Stöhnen,
Rauch hinten an des Himmels Rand ...
Dann kommt's heran mit Dröhnen:
Ein Bahnzug. Wie das rattert, rollt,
Wie wenn's vor etwas flüchten wollt.

Und Wagen sich an Wagen reiht
Mit schwarzen Fenstergittern,
Als säß gefangen drin das Leid,
Vor dem das Glück muß zittern.
Wenn mal ein Lachen froh ertönt,
Maschinenstampfen tot es dröhnt.

Ein langer Pfiff ... die Bremsen schrei'n,
Die Räder kreischen, rucken ...
Der Zug fährt in den Bahnhof ein,
Langsam ... Ein letztes Zucken:
Er steht ... Und blitzesschnell darauf
Der Schaffner reißt die Türen auf.

Da strömt's hinein mit Korb und Truh',
Mit Kisten und mit Kasten.
Der Schaffner wirft die Türen zu.
Abfahrt! Und wieder hasten
Die Räder auf den Schienen fort,
Durch Feld und Wald, von Ort zu Ort.

*

Zwei lange, schmale Bänke ziehn
Sich an den Wagenwänden.
Dicht Mann an Mann, die Pfeifen glühn.
Den Spankorb in den Händen,
Die Mütze ins Gesicht gedrückt,
Ist müde einer eingenickt.

Ein andrer schaut hinaus ins Land
Und seine Träume weben ...
„Leb' wohl! Leb' wohl mein Weichselstrand,
Konntst mir mein Brot nicht geben!
Wie ist das Leben kalt und hart! ...“
Und jener sitzt und sinnt und starrt.

Ganz hinten in der Ecke schwirr'n
Verliebte Worte leise ...
Ein Bursche sitzt bei seiner Dirn,
Sie freuen sich der Reise.
Das wispert, kichert, schäkert, lacht ...
Im Herbst wird Hochzeit ja gemacht!

Und durch das zarte Grün der Saat
Jagt's auf den glatten Schienen,
Und wie im Takt singt Rad um Rad:
„Verdienen! Geld verdienen!
Was kalt die Heimat hat verwehrt,
Die Fremde uns vielleicht beschert ...“

*

Schwarzgrauer Rauch am Himmelsrand,
Ein fernes Jauchen, Stöhnen ...
Und durch das braune Stoppelland
Braust es heran mit Dröhnen:
Ein Bahnzug. Wie das rattert, rollt,
Wie wenn's vor etwas flüchten wollt!

Drin sitzen sie, und wenn das Glück
Auch schließlich ausgeblieben,
Zur Heimat kehren sie zurück
Zu allem Teuren, Lieben!
Schaut auch die Zukunft grau und bang,
Die rasche Fahrt währt viel zu lang!

Dicht Mann an Mann, die Pfeife glüht,
Da wird manch' Wort gesprochen:
Wie man geplagt sich und gemüht
Die vielen, langen Wochen!
Ganz hinten in der Ecke lacht
Ein Pärchen, das bald Hochzeit macht.

Und bringt es heimwärts auch kein Geld
Für seine schwere Stunde,
Es bringt von draußen aus der Welt
Heim eine neue Kunde:
„Nicht Herren gibt es und nicht Knecht',
Denn alle haben gleiches Recht!“

Und deckt der Winter auch mit Eis
Und Schnee des Dorfes Wege,
Es keimt, es wird darunter leis
Ein neues Leben rege,
Und aus dem niedren Katnerhaus
Ein Strahlen geht und Leuchten aus. ...

Harte Arbeit.

Münchner Privatier (abends im Wirtshaus): 's is höchste Zeit, daß i hoam geh', — morgen hoaßt's früh aufsteig'n, um Neune wird scho' d'r Bock o'zapft, — sunst sauf'ns oan' all'n weg!

Geschlechtskrankheiten.

„Silberstein, sag', was is e Geschlechtskrankheit?“

„No, zum Beispiel, unsere gebogenen Nasen!“

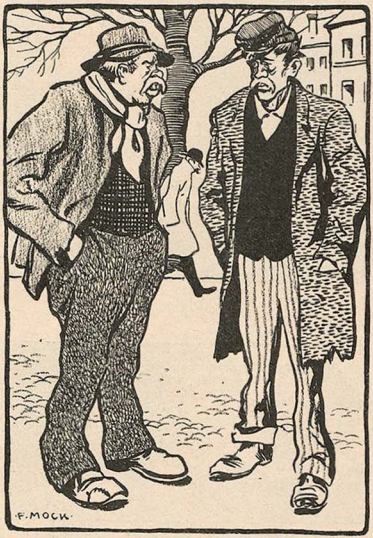
Die Bilanz.

„Nun, wie war denn die Beteiligung der Arbeiterschaft an den Jubiläumssammlungen?“

„Hätte besser sein können, Ew. Herrlichkeit.“

„Die Undankbaren! Da wären also meine arbeiterfreundlichen Erlasse vergeblich gewesen!“

Konkurrenz.



„Na, wie jeht's Jeschäft, Karl?“

„Schlecht, — für det Papstjubiläum is so ville jeschnorrt worden, det for unsereenen keener mehr wat iebrig hat.“

Briefe moderner Dunkelmänner.

Graf Bodo v. Knippenbur an Pastor Immanuel Duck.

Lieber Pastor! Hätte Ihnen längst jeschrieben, wenn mich nicht verschiedene kleine Festivitäten mit Standesjenossen stark in Anspruch jenommen hätten. Ersehe aus Ihrem letzten Briefe, daß stark mit kirchlichen Fragen wie Jesuiten, Trierer Schulkampf, Delitzsche Quasselei, beschäftigen. Kennen ja im allgemeinen meinen Standpunkt, lieber Pastor, und wissen, daß eifriger Anhänger von Bündnis mit Zentrum bin. Jeht nun mal heutzutage nicht ohne katholische Klerisei. Was Jesuiten betrifft, warum sollen wir nicht Zentrum kleine Freude machen, natürlich nach Grundsatz: eine Hand wäscht die andere? Jesuiten sind beitjeschulte Truppe von Klerikalen, sozusagen jeistige Jarde, und bedauere sehr, daß wir in evanjelischer Kirche nichts ähnliches haben. Ueberhaupt, lieber Pastor, unsere Jeistlichkeit könnte sich katholische Kollejen einfach zum Muster nehmen. Wie haben die ihre Schäfeln jedrillt! Donnerwetter, das jeht wie auf dem Exerzierplatz. Sojenannter Trierer Schulkampf ist eijentlich nicht der Rede wert; jedenfalls kein Grund, Zentrum vor den Kopf zu stoßen.

Daß Sie über Delitzsch entsetzt sind, bejreife vollkommen. Ist ja reiner Revolutionär oder — um mich jeistreich auszudrücken — ein wahrer Babel-Bibel-Bebel! Verstehe auch, lieber Pastor, daß von Antwort Sr. Majestät nicht janz befriedigt sind: Allen Respekt vor Majestät, jeht mir aber — entre nous — ebenso. Erfreulich ist allerdings Bekenntnis zu positivem Christentum, finde indes immerhin in bekanntem Briefe bedenkliche Stellen. Habe allerdings altes Testament offen jestanden noch nich jelesen, halte es jleichwohl von A bis Z für göttlich inspiriert. Muß auch — wieder mit schuldijer Achtung vor Allerhöchster Meinungsäußerung — stark bezweifeln, daß sich Jott in Leuten wie Joethe und Kant joffenbart habe. Joethe war jewiß talentvoller Dichter, aber von höcht unchristlicher und frivoler Jesinnung; würde auch zweifellos im Leben Schiffbruch jelitten haben, hätte er nicht als weimarischer Beamter anständije Versorjung jehabt. Kant war durchaus jottlos, wie alle Philosophen. Habe mal aus Langeweile in „Reine Vernunft“ jeblickt, kann Ihnen sagen: Reiner Blödsinn. Mit einem Wort: Joethe und Kant hätten besser wegbleiben können. Vermisse dajegen sehr Heros von 19. Jahrhundert, Bismarck, und teuren Jottesmann Stöcker.

Zu übrijen Stimmung im allgemeinen nicht übel. Zolltarif einjebeimst, was immerhin janz nettes Jeschäft ist für notleidenden Großjrundbesitz. Können eijentlich zufrieden sein, dürfen aber um Jottes willen nicht einjestehen, sondern müssen nach wie vor mächtig schreien und schimpfen. Jilt zunächst Handelsverträge, die uns passen, zu schaffen, um Früchte unserer Arbeit einzuernten. Müssen janz entschieden Ausland unter Daumen nehmen. Kommt uns im Notfall auf kleinen Zollkrieg nicht an, namentlich jegen verfluchtes Amerika. Ist mir — offen jestanden — unausstehliches Land, kann heute noch nicht bejreifen, daß königlicher Prinz effektiv herabjelassen hat, rüpelhafte republikanische Bande zu bejrüßen. Wünsche nichts sehnlicher, als daß diesen infamen Kerls mal jepanzerte Faust unter Nase jehalten wird.

Daß Nummel mit Reichstagswahlen bald losjeht, ist Ihnen jewiß bekannt. Könnten jetzt bereits von Kanzel herab Leute ein wenig bearbeiten und Opposition, namentlich Sozialdemokratie, heruntermachen.

Ihr stets wohljewogener

Jraf Bodo Knippenbur.

Das höchste Gebäude.

Meyer: Wer mag wohl in der Weltgeschichte das höchste Gebäude errichtet haben?

Müller: Das Zentrum, denn es hat einen Chimborasso von Dummheit aufgeschichtet.

„Hochwürden, was ist denn das — platonische Liebe?“
„Das ist was heidnisches, Kathl, davon verstehst nix!“

„Karl, bist du für die Bibel oder für Babel?“
„Für Bebel.“

„Wie halten Sie's in Ihrer Familie mit dem Glauben, Herr Baron?“
„Für die Kinder hab' ich den lieben Gott — ich selbst halt's mehr mit Venus und Bacchus.“

Schutzmann in Nöten.

(In Frankfurt hat ein Polizeikommissar die Schutzleute, die nicht die „vorgeschriebene Zahl von Meldungen“ machen, mit Strafe bedroht.)

Der Teufel hol' das Spitzelleben!
Mein Pensum ist noch lang' nicht voll,
Und ach! schon naht die bange Stunde,
Wo ich die Meldung machen soll.

Kein Bettler lässt sich ringsum schauen
Und kein Betrunk'ner schwankt heran,
Kein Mägdlein kreuzet meine Pfade,
Das ich der Unzucht zeihen kann.

An Mord und Totschlag kein Gedanke —
Die Welt ist gar zu tugendhaft.
Wohlan: mir will kein andrer helfen,
So helf' ich mir aus eig'ner Kraft!

Dem Bürger, der die Strasse wandelt,
Creib' an den Hut ich, ungeniert,
Das Ladenfenster wird zertrümmert
Und diese Dame attackiert.

So füllt in meinem Meldebuche
Sich schnell die vorgeschrieb'ne Zahl —
Dann pack ich selber mich beim Kragen
Und schleif' mich in das Wachtlokal.

Und sperrt man dann mich treuen Spitzel
Am Ende auch vielleicht ins Loch:
Das Allgemeine Ehrenzeichen —
Was gilt die Welte — krieg' ich doch!

J. S.

Logisch.

Herr v. Itzenplitz (ostelbischer Grundbesitzer und Ortsvorstand): Sind doch verschrobene Kerle, diese Schulmeister! Jammert mein Magister Hungerbein da ein langes und breites, weil er sechs Monate lang kein Fleisch gegessen hat. Kerl sollte doch froh sein, daß er kein Geld dafür auszugeben brauchte!

Er hat doch recht!

Pfarrer: Sepp, was muß ich hören! Du bist unter die Sozis gegangen? Wenn das dein seliger Vater wüßte, er würde die Hände über dem Kopf zusammenschlagen!

Sepp: Nein, Herr Pfarrer, das würde er nicht!

Pfarrer: Was? Du willst deinen toten Vater, der ein frommer Christ war, noch lästern?

Sepp: Herr Pfarrer, er würde die Hände nicht über dem Kopf zusammenschlagen!

Pfarrer: Aber Sepp!

Sepp: Herr Pfarrer, er würde es nicht tun! Den linken Arm hatte er im Krieg verloren und der rechte war ja gelähmt!

Repetitionswecker, innerhalb 7 Minuten neunmal laut weckend, Mk. 3.75. **Prima Wecker** leuchtend Mk. 3.—, nicht leuchtend Mk. 2.60. **Metall-Remontoirs** Mk. 3.75 und Mk. 6.—. **Regulateure,** Nutz. Schlagw. Mk. 8.—. **2jährige Garantie.** — **Illustrierter Katalog** auf Wunsch kostenfrei. Umtausch oder Zurückgabe gestattet.

Aug. Kaeseker, Taschen-Uhren-Fabrik u. Versand
Lindau i. Bodensee **613.**

Umsonst und portofrei

Garantie 5 Jahre!
versende an Jedermann meinen großen **Prachtkatalog** über **Solinger Stahlwaren, Haushaltungsgegenstände, Gold-, Silber- u. Lederwaren** 2c.
Silberstahl-Rasiermesser Nr. 5 nach Zeichnung, 1/2 natürliche Größe, fein hohlgeschliffen, fertig zum Gebrauch, zu Mk. 2.— per Stück franko. Versand gegen Nachnahme oder Voreinsendung. Wenn nicht gefällt, zahle Betrag zurück. **Name in Goldschrift 10 Pfg. extra.**
Paul Schnitzler, Stahlwarenfabrik und Versandhaus in **Wald bei Solingen. 46.**

Die Vorzüge des Chinosols als hervorragendes antiseptisches Hausmittel von vielseitigster Verwendbarkeit in der Gesundheits- und Schönheitspflege sind allseitig anerkannt worden. Unübertrefflich für

D. R. P. Chinosol-

Wunden, Waschungen, Spülungen etc. etc. — Bester Schutz geg. Krankheiten, Ansteckungen u. Blutvergiftungen, nimmt üble Gerüche, wirkt stark desinfizierend, ist jedoch ungiftig und angenehm im Gebrauch.

Tabletten	1 Rohr M. 1.—
Haarwasser	1 Fl. „ 2.—
Mundwasser	1 „ „ 1.50
Zahnpulver	1 Dose „ –.50
Vaseline	1 Tube „ –.50
Bayrum	1 gr. Fl. „ 3.50 1 kl. Fl. „ 2.—

Stark bakterientötend.
In allen besseren Geschäften. Literatur mit zahlreichen behördl. und ärztl. Gutachten gratis v. d. Chinosol-Fabrik Hamburg 21.

Verantwortlich für die Redaktion B. Heymann in Stuttgart. — Verlag und Druck von J. H. W. Dietz Nachf. (G. m. b. H.) in Stuttgart, Furtbachstraße 12.

Zweite Beilage zum Wahren Jacob Nr. 435.

Babel-Bibel-Cantus.

(Nach der Melodie „Was kommt dort von der Höh'".)

Jüngst gab es einen Streit
Bei der Gelehrtenheit.
Jüngst gab es einen ledernen Streit,
Hiha — ledernen Streit,
Bei der Gelehrtenheit.

Ein Professor vom Fach,
Der wies es wieder nach.
Ein Professor vom ledernen Fach,
Hiha — ledernen Fach,
Wies das Histörchen nach.

Das Alte Testament
Er Babels Abklatsch nennt.
Das Alte lederne Testament,
Hiha — Testament
Er Babels Abklatsch nennt.

Der „Mythos" in der Tat
Sei ledernes Plagiat.
Der „Mythos" in der ledernen Tat,
Hiha — ledernen Tat,
Sei nichts als ein Plagiat.

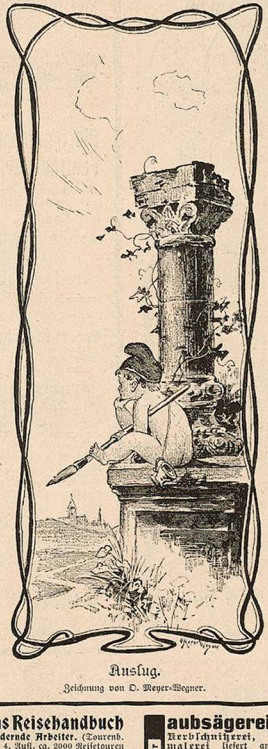
Im schwarzen Pfaffenteich
Gab's drob Skandal sogleich.
Im schwarzen ledernen Pfaffenteich,
Hiha — Pfaffenteich,
Da gab's Skandal sogleich.

Man schrie im Bruste-Ton,
„Dem Volk die Religion!"
Man schrie im ledernen Bruste-Ton,
Hiha — Bruste-Ton:
„Dem Volk die Religion!"

Drauf schlug dem Professor
„Man" einen Klapps aufs Ohr.
„Man" schlug dem ledernen Professor,
Hiha — Professor,
'Nen derben Klapps aufs Ohr.

Was ging den Wissens-Mann
Auch Babel-Bibel an?
Was ging den ledernen Wissens-Mann,
Hiha — gelehrten Mann
Auch Babel-Bibel an!

E. K.



Auslug.

Zeichnung von O. Meyer-Wegner.

Töff töff — Hurra!

Puff puff puff und töff töff töff —
Kindsgeschrei und Hundsgekläff!
Durch die Linden rase, rase!
Patriotisch, mit Emphase!
Hurra, hurra! Ganz Berlin
Stinkt nach Gummi und Benzin.

Holla, holla, Polizei!
Halte Platz und Straßen frei,
Daß das Auto nicht mehr weichen
Oder stolpern über Leichen
Braucht, denn das gäb' erst Geschrei
Und 'ne Straßenschweinerei.

Maul gehalten, Bürgersmann!
Was geht dich die Autos an?
Schleunigst 'ran zu Huldigungen,
„Deutschland — Deutschland" mitgesungen!
Andernfalls fliegst du ins Loch.
Hurra, hurra — dreimal hoch!

Tutend, pustend kommt's gesaust,
Jubel und Begeist'rung braust.
Blätter krähen, Väter niesen:
Deutschlands Treue ist erwiesen.
Kindsgeplärr und Hundsgekläff —
Deutschland — hoch! hurra! töff töff!

Erich Mühsam.

Sammelsport.

„Mein Freund Karl will sich eine Geweihsammlung anlegen."

„Ja, ja! Der Sport hoher und höchster Herrschaften hat noch stets eifrige Anhänger gefunden."

Ameier: Der Kriegsminister hat ja auch eine Vermehrung der Kavallerie und ihres Offizierskorps angekündigt.

Bmeier: Die ist auch dringend nötig. In zahlreichen Garnisonstädten mangelt es an Tänzern.

Aus einem offiziösen Bericht.

„Als die hohen Herrschaften im offenen Wagen zur Parade fuhren, entblößten sich alle Häupter. Nur der Himmel blieb bedauerlicherweise bedeckt."

Meinel & Herold, Harmonikafabrik, Klingenthal i. Sachs. No 80 C. liefern vorzügl. **Harmonikas,** in 15 verschied. Mr. Bandonions, Mundharmon., kleinen Zithern, Guitarren, Musikwerke, Drehorgeln, Orarinas, etc. staunend billig direkt an die Spieler. Illustr. Katalog an Jedermann frei.

Scherms Reisehandbuch für wandernde Arbeiter. (Tourenb. f. Radf.) 4. Aufl. ca. 2000 Reiserouten in Deutschl., Oesterr.-Ung., Schweiz, Holland rc. 3 Karten. Gebd. **Mk. 1.50.** Durch **J. Scherm,** Nürnberg u. alle Buchhdlgn.

Suchen Sie Nebenbeschäftigung, so verlangen Sie meine Ratschläge zum Geld verdienen. **Bureau Widmann, Berlin W. 30.**

Gelegenheitskauf. Große Betten m. kl. unbedeut. Fehl. Ober-, Unterbett u. Kissen zus. 11½ M. Prachtv. Hohlbetten 17½ M. Rothe Ausstatt.-Betten 22½ M. Nichtpassendes zahle Betrag retour. Preisl. gratis. **A. Kirschberg, Leipzig 36.**

Laubsägerei Zur Kerbschnitzerei, Holzbrandmalerei liefert am billigsten sämmtliche Werkzeuge, Vorlagen, Holz u. s. w. **J. Brendel, Maxdorf 43, Pfalz.** Reichh. Katal. über 2000 Abb. gegen 40 Pfg. in Briefm. franko. **Laubsägeholz** pro qm von 1 Mk. an.

Stottern briefl. u. mündl. Behandlg. Ohne Berufsstörung. — Prospekt gratis. Retourmarke. **Sprachh.-Inst. Schillingstr. 20 II, Berlin O.**

„Schlagende Wetter" Soziale Gedichte v. **Ernst Kreowski** (Mit Porträt und Namenszug.)

„L'Œuvre, Internationale Revue Volgtlotte" Paris, resümierte Februar 1899 über das Buch u. a.:

„Es offenbart sich hier die starke gerade nach Gerechtigkeit dürstende Seele eines Empörten. Nichts entgeht seiner beißenden Satire: weder die Feigheit und Heuchelei der Philister, noch der dumme Stolz der oberen Klassen, noch die Niedrigkeit der offiziellen Lakaienseelen ... Der Dichter wird nie das Knie beugen vor dem Säbel oder dem Weihwedel."

Preis: Gebunden nur M. 1.60. Durch alle Buchhandlungen.

Haarschneide-Maschine für Jedermann

½ nat. Grösse

per Stück **Mark 4.50** gegen Nachnahme.

Eine billige und gute Haar- und Bartschneidemaschine.

Fein vernickelt wie Abbildung.

Fertig zum Gebrauch.

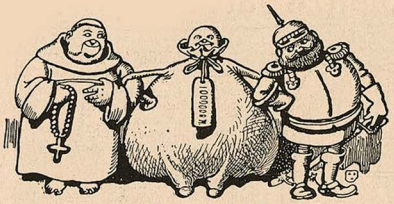
Mit 2 Aufschiebekämmen für 3, 7 und 10 Millimeter Schnittlänge der Haare.

Katalog über unsere Waren mit ca. 2500 Abbildungen von: Stahlwaaren, Waffen, Werkzeugen, Haushaltgeräten, optischen Waren, elektrischen und photographischen Apparaten. Alle Musikinstrumente, Pfeifen, Zigarrenspitzen, Stöcke, Schirme, Lederwaren, Gold- und Silberwaren, Uhren und viele Neuheiten versenden **umsonst** und **portofrei.**

E. von den Steinen & Cie. Wald bei Solingen 286 Stahlwaren-Fabrik und Versandhaus.

Hygien. u. Pharmac. Artikel. Ill. Preisl. gegen 20 Pf. Porto. **W. Fingerhut, Wesel.**

Stütz'sche Hühneraugenringe (Gütz'sche Hühneraugen-Ringe) (Glitzringen. Pflasterern), unübertroffen i. Bezug auf **sichere** und **schmerzlose** Wirkg. Kein Verrutschen, deshalb Schonung der gesunden Haut. Schacht. 80 Pf., einzelne Ringe 15 Pf. i. d. Apotheken.



Ein sauberes Kleeblatt.

Bei Einkäufen bitten wir sich auf den Wahren Jacob zu beziehen.

Um die Sache kurz zu machen!

Gesetzlich geschützt.

Die Continental-Fahrrad-Fabrik

liefert auch wieder für Saison 1903 fraglos die

schönsten Modelle

und

zuverlässigsten Räder der Welt

zu

enorm niedrig. Preisen.

Ueberall suchen wir Wiederverkäufer und geben

Probemaschinen

ohne Preisaufschlag ab, ohne dass sich die Empfänger zur Abnahme weiterer Maschinen zu verpflichten hätten.

Lassen Sie sich zunächst vollständig kostenlos unseren vornehmen reich illustrirten Katalog nebst Vorzugspreisliste senden. Sie werden finden, dass

Preise enorm billig

und jedes Risiko ausgeschlossen ist.

Wer mit seinen **Pneumatiks** wegen vorzeitiger Abnutzung der Mäntel oder Undichtigkeit der Schläuche Aerger hatte und nun endlich **mit Sicherheit** sein Rad benutzen will, wähle nur

Panzer-Pneumatiks

Modell 1903.

Panzer-Mäntel geben grösste Gewähr für

unbedingte Haltbarkeit

während Schläuche, wegen des dazu verwendeten, dickwandigen Gummis

absolut luftdicht

sind.

Wir geben ab:

Panzer-Mäntel in allen Grössen à **M. 7.50**

Panzer-Schläuche m. Dunlop-Vent. à **M. 4.50**

mit einjähriger schriftlicher Garantie.

2te **Qualität: Mäntel** in allen Grössen à **M. 5.50**

Schläuche mit Dunlop-Ventil à **M. 3.50**

mit gesetzlicher Garantie.

Nichtkonvenirendes wird bereitwilligst zurückgenommen und der bezahlte Betrag zurückerstattet.

Continental-Fahrrad-Fabrik

von **Hermann Prenzlau, HAMBURG I, 50.**

Das Lustige ins Haus

senden wir dem kaufenden Publikum **Kostenlos und ohne Kaufzwang** in Gestalt prachtvoller Muster-Kollektionen u. reichhaltiger Kataloge.

= Direkter Bezug =

gediegen-eleganter Herren-Anzug- und Paletotstoffe, Damenkleider- und Blusenstoffe jeder Art, Weiss- und Baumwollwaaren, Gardinen, Fertiger Wäsche, Bedarfsartikel für Damen, Herren und Kinder. — Grösste Auswahl, billigste Preise.

Aufträge von 15 Mark an portofrei.

Muster franco, Katalog gratis

Tuchausstellung Augsburg 69.

(Wimpfheimer & Cie.)

30 Tage zur Probe!

„Venus"

ist das einfachste und bequemste

„Fernglas"

hat eine derartige Vergrösserung, wie solche nur durch ausgezeichnete und teuere Feldstecher erreicht werden kann, bequem in der Westentasche zu tragen. Per Stück gegen Einsendung von **nur 1,70 Mark**, auch Briefmarken, frei ins Haus.

Haupt-Katalog über optische Waren, Solinger Stahlwaren, Haushaltungsgeräte, Waffen, Lederwaren, Gold- und Silberwaren, Musikwaren, Rauchutensilien; Versand umsonst und franko.

Kirberg & Comp. in Foche bei Solingen.

Aeltestes Fabrikationsgeschäft Solinger Stahlwaren mit Versand direkt an Private.

Wiederverkäufer gegen Provision gesucht. — Zahlreiche Dankschreiben.

Enorme Preisreduktion!

Trinken Sie gern einen hochfeinen **Kognak, Rum, Branntwein** oder **Liqueur** etc.

so werfen Sie nicht Geld fort für hochversteuerte, durch Zwischenhandel vertheuerte, oft höchst minderwerthige fertige Fabrikate. Verlangen Sie **wertvolles Rezeptbuch „Die Destillation und Brauerei im Haushalte"**, 9. Auflage, praktische Anleitung zur kinderleichten Selbstbereitung von **Kognak, Rum, Branntwein, Liqueuren, Bieren, Limonaden etc.**, welches überallhin franco gegen Einsendung von 40 Pfennig in Briefmarken versendet

Max Noa, Berlin N., 24 J.

30 Tage zur Probe! denkbar 5 Jahre Garantie. bester Stahl.

versende Rasirmesser

No. 27 fein hohl . à Mk. 1.50
„ 29 sehr hohl . à „ 2.—
„ 33 extra hohl ff. à „ 2.50

} incl. Etuis.

Sicherheitsmesser D. R. G. M. (Verlegung unmöglich) Mk. 3.—.

Nichtgefallendes Betrag sofort retour. Mein 300 Seiten starker Prachtkatalog gratis und franco an Jeden.

Emil Jansen,

Stahlwarenfabrik u. Versandhaus i. Wald No. 170 b. Solingen.

Hygienisches Versandhaus R. Dieroff, Frankfurt a. M., W. Preisl. geg. 10 ₰ Porto.

Musikinstrumente.

Ziehharm., Mundharmonika, Accord-Guitarre u. Concert-Zithern, Violinen, Ocarinas, Flöten, Guitarren, Trommeln und Musikwerke etc. kauft man billig und gutunter Garantie bei **Franz E. Glass,** Untersuhlenberg i. S. No. 50. — Katalog mit vielen Abbildungen gratis und franko.

Viele Anerkennungen. Umtausch gestattet.

Nebenverdienst erwirbt sich jeder durch den Verkauf der Alemannia-Fahrräder

1 Jahr Garantie, 4 Wochen Probezeit, staunend billige Preise. Probemaschinen zum Ausnahmepreis. Verlangen Sie Preisliste gratis, ehe Sie ein Fahrrad kaufen. Zubehörteile wie Glocken, Laternen zu billigsten Preisen. Pneumatikmäntel Mk. 5.50, mit Garantie Mk. 6.—, 6.50, Schläuche mit Garantie Mk. 3.50 u. 4.—

J. Fries Beseler Nfl., Fahrradwerke, **Flensburg 14.**

Verantwortlich für die Redaktion B. Heymann in Stuttgart. — Verlag und Druck von J. H. W. Dietz Nachf. (G. m. b. H.) in Stuttgart, Furtbachstraße 12.